

Weiterentwicklungen im Bereich der Eingliederungshilfe

In den letzten Jahren hat sich in Deutschland ein Paradigmenwechsel in der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung vollzogen. Es sollte nicht länger die Behinderung im Mittelpunkt der Betrachtung stehen, sondern die Möglichkeiten der Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Diese Entwicklung ging einher mit einer Kritik an „institutionellen“ Versorgungsformen, die den individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen der behinderten Menschen nicht immer gerecht werden konnten.

Mit der Einführung des personenzentrierten Hilfeplanverfahrens wurden Weiterentwicklungen im Bereich der Integration und Betreuung von Menschen mit Behinderung vollzogen. Die personenzentrierte Hilfeplanung wurde ein zentrales Steuerungsinstrument im Umgestaltungsprozess „ambulant vor stationär“ im Bereich der Eingliederungshilfe. Jeder mit den KlientInnen ermittelte Hilfebedarf nach § 53/54 SGB XII sowie begleitende Maßnahmen der Hilfen zur Teilhabe und medizinische Hilfen werden in einer Hilfeplankonferenz plausibel geprüft.

Der Paradigmenwechsel wird flankiert durch einen steten Zuwachs der Personen in der Eingliederungshilfe und den damit verbundenen Kostensteigerungen. Eine wichtige Konsequenz dieser Entwicklung war, dass die Angebote der Eingliederungshilfe (ambulant und stationär) nach Möglichkeit aus „einer Hand“ gewährt werden sollten, damit sie am konkreten Hilfebedarf der Menschen mit Behinderung ausgerichtet werden können. Die Zuständigkeitsänderung zum 1. Juli 2003 für die Finanzierung des ambulanten betreuten Wohnens auf die beiden Landschaftsverbände in NRW sollte die Chance bieten, den Vorrang offener Hilfen voranzutreiben und mehr Menschen dabei zu unterstützen, selbständig zu leben.

Mit der Verlagerung der Zuständigkeit für ambulante Leistungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung zum selbständigen Wohnen waren nach dem übereinstimmenden Willen des Landes, der kommunalen Spitzenverbände und der Landschaftsverbände folgenden Ziele verbunden:

- In allen Gebietskörperschaften in Nordrhein-Westfalen soll die Entwicklung bedarfsgerechter ambulanter Angebote der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung zum selbständigen Wohnen gefördert werden.

- Die bestehenden qualitativen und quantitativen Unterschiede bei den Hilfsangeboten sollen ausgeglichen werden.
- Eine weitestgehende Integration der Menschen mit Behinderung soll in ihrer Herkunftsumgebung erreicht werden.
- Der Grundsatz „ambulant vor stationär“ soll konsequent umgesetzt werden und
- auf eine nachhaltige Senkung der durchschnittlichen Kosten der Sozialhilfe für Hilfen zum Wohnen (§ 55 Abs. 2 Nr. 6 SGB IX) soll hingewirkt werden.

Grundlage des Vorschlags der Zuständigkeitsveränderung war die Tatsache, dass viele Menschen mit Behinderung nur deshalb stationär betreut werden mussten weil geeignete ambulante Angebote nicht oder nicht ausreichend vorhanden waren.

Durch den Wechsel sollte der bedarfsgerechte Ausbau **ambulanter Betreuungsangebote** zum selbständigen Leben sichergestellt werden. Dies hat zum einen den Vorteil, dass die Betreuungsleistungen dem erforderlichen Maß angepasst werden konnten (Vorrang der ambulanten Hilfen gemäß Sozialhilfegesetz). Zum anderen soll durch einen bedarfsgerechten Ausbau ambulanter Angebote der Zuwachs an Fallzahlsteigerungen im stationären Bereich begrenzt werden. Darüber hinaus sollten stationäre Betreuungsplätze abgebaut werden.

1. Aufgaben und Ziele des ambulanten betreuten Wohnens

Im Rahmen der Leistungsvereinbarungen (zwischen dem Landschaftsverband Rheinland und den Trägern des ambulanten betreuten Wohnens) werden ambulante, zugehende und begleitende Hilfen im Bereich der Selbstversorgung beim selbständigen Wohnen, der Freizeitgestaltung, tagesgestaltende Maßnahmen, Hilfen im Bereich Beschäftigung sowie Unterstützung bei der Versorgung im medizinischen Behandlungssystem angeboten.

Es handelt sich um ein gemeindeintegriertes Hilfeangebot, das der betreuten Person ein selbst bestimmtes Leben in einer Wohnung in der Gemeinde ermöglicht. Das Ambulant Betreute Wohnen ist zu verstehen als ein am Bedarf der betreuten Person orientiertes und verbindlich vereinbartes Betreuungsangebot, das sich auf ein breites Spektrum an Hilfestellungen im Bereich Wohnen bezieht und der sozialen Integration dient. Die Leistung hat das Ziel, der betreuten Person unabhängig von Art und Schwere der Behinderung eine weitgehend eigenständige Lebensführung, soziale Eingliederung und Teilhabe am Leben in der Gemeinde zu eröffnen und zu erhalten.

Darüber hinaus bieten einige Anbieter selbst Gruppenmaßnahmen vor allem im Bereich der Freizeitgestaltung und Tagesstruktur an, die zum Stichtag ebenfalls abgefragt wurden.

2. Migrationsspezifische Besonderheiten

Vor dem Hintergrund des Bedarfs nach migrationsspezifischen Erfordernissen für die genannten Zielgruppen (30 % der EinwohnerInnen in Wuppertal haben einen migrationsspezifischen Hintergrund) wurde zum Stichtag abgefragt, ob und welches fremdsprachige Betreuungspersonal vorgehalten wird.

3. Stichtagsabfrage zum 31. Juli 2008 im ambulanten betreuten Wohnen

Mit der Durchführung der Stichtagsabfrage 2008 wird dargelegt, dass die Zahl der ambulanten Betreuungen im ambulanten betreuten Wohnen für Menschen mit Behinderung und krankheitsbedingten Störungen in der Eingliederungshilfe deutlich angestiegen und das Trägerangebot erheblich differenziert und ausgeweitet worden ist. Zum Vergleich werden die Vorjahreszahlen 2007 im betreuten Wohnen mit aufgeführt.

Die Zahl der stationären Wohnheimplätze wurde nicht ausgebaut; sie konnte allerdings in Wuppertal auch nicht verringert werden (Stand 2002: Psyche/Sucht = 364; Behinderung = 491). Inwieweit ein Platzabbau noch möglich ist, kann derzeit nicht abgesehen werden.

Die Hilfebedarfe werden für die ambulante und stationäre Betreuung über die individuelle Hilfeplanung konkretisiert, so dass in absehbarer Zeit deutlich wird, wie viele stationäre Betreuungsplätze benötigt werden.

Aktuell wird vom Kabinett vorgeschlagen, die Zuständigkeitsverlagerung für das ambulante betreute Wohnen um weitere 5 Jahre zu verlängern. Bereits zum 1.1.2009 soll eine entsprechende Rechtsverordnung in Kraft treten.

**Menschen im ambulanten betreuten Wohnen zum Stichtag 1. September 2007
in der Stadt Wuppertal und zum Stichtag 31. Juli 2008**

Stichtagsabfrage zum 1. September 2007 differenziert nach Behinderung bzw. Störungsbildern – Menschen im ambulanten betreuten Wohnen		Stichtagsabfrage zum 31. Juli 2008 differenziert nach Behinderung bzw. Störungsbildern – Menschen im ambulanten betreuten Wohnen
437 Menschen	Menschen mit psychischen Erkrankungen	512 Menschen
20 Menschen	Menschen mit Suchterkrankungen	11 Menschen
93 Menschen	Menschen mit psychischen- und Suchterkrankungen (Komorbidität)	134 Menschen
66 Menschen	Menschen mit geistigen Behinderungen	78 Menschen
8 Menschen	Menschen mit geistigen Behinderungen und psychischen Erkrankungen	26 Menschen
10 Menschen	Menschen mit geistigen Behinderungen und Suchterkrankungen	1 Mensch
27 Menschen	Menschen mit körperlichen Behinderungen	20 Menschen
19 Menschen	Menschen mit mehrfachen Behinderungen	24 Menschen
4 Menschen	Menschen mit mehrfachen Behinderungen und Suchterkrankungen	45 Menschen
684 Menschen	Gesamt	851 Menschen

		Alpha e.V.																							
Lfd. Nr.	1																								
Anzahl der betreuten Menschen – Wuppertal Gesamt	156	11	45	0	12	169	23	16	18	14	0	8	3	0	40	38	77	0	0	15	6				
Menschen mit psychischen Erkrankungen	124		39			98	14	15	13	13		8			32	37				15	5				
Menschen mit Suchterkrankungen						7									1		3								
Menschen mit psychischen- und Suchterkrankungen	8		6			46	9	1	5	1					7	1	31				1				
Menschen mit geistigen Behinderungen	8				2	1							3												

Lfd. Nr.	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	Gesamt										
	Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.	Kath. KG St. Antonius	Kollegium e.V.	Lebenshilfe	Motiva E. Rommerskirchen	Pro Mobil	Sozialdienst kath. Frauen	Sprungbrett	Vitalis	Wohnen und Leben e.V.											
Anzahl der betreuten Menschen – Wuppertal Gesamt	70	10	22	19	5	2	1	33	23	15											851
Menschen mit psychischen Erkrankungen	55	10	4		4		1	17		8											512
Menschen mit Suchterkrankungen											11										
Menschen mit psychischen- und Suchterkrankungen	15				1			2													134
Menschen mit geistigen Behinderungen			15	15				11	23												78

						Träger – fremdsprachiges Betreuungspersonal und zusätzliche Betreuungsleistungen		
Zusätzliche Betreuungsleistungen:	Frühstück Freizeitangebote (z.B. Schwimmbad)	Freizeitangebote Gedächtnistraining	Ausflüge	derzeit nicht in Wuppertal tätig	Freizeitangebote	Freizeitangebote (z.B. Schwimmen, Radtouren, Ausflüge) Kochtraining	keine	
Fremdsprachiges Betreuungspersonal	polnisch persisch türkisch kroatisch	französisch	italienisch englisch türkisch	derzeit nicht in Wuppertal tätig	englisch französisch italienisch	nicht vorhanden	makedonisch englisch serbo-kroatisch französisch	keine
Lfd. Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8
	Alpha e.V.	Amb. BeWo-Plus	Peter vom Brocke	Arbeiter-Samariter-Bund RV Bergisch Land e.V.	Behindert – na und?	DB Bergische Diakonie Betriebsgesellschaft gGmbH	Berg. Hauspflege – BHV gGmbH	BeWo-Schrage

Lfd. Nr.	9	10	11	12	13	14	15	16
Fremdsprachiges Betreuungs- personal vorhanden mit folgenden Sprachen:	grie- chisch englisch	nicht vorhanden	derzeit nicht in Wuppertal tätig	nicht vorhanden	nicht vorhanden	derzeit nicht in Wuppertal tätig	polnisch	nicht vorhanden
Zusätzliche Betreuungs- leistungen:	Kochen Foto- Workshop	Tagesaus- flüge Kochgruppe	derzeit nicht in Wuppertal tätig	Tagesfrei- zeiten	keine	derzeit nicht in Wuppertal tätig	Gruppe zur Einübung alltags- praktischer Fertigkeiten	Wohnen in WGs
	BeWo im Tal – Petra Wiebel	Frau Antje Lorenz-Koch	Frau Ute Binnewies	Herr Georg Launer	Educon gGmbh	Ev. Stiftung Hephata	Ev. Stiftung Tannenhof	Forum Industrie – pro viel

Lfd. Nr.	17	18	19	20	21	22	23	24
Fremdsprachiges Betreuungs- personal vorhanden mit folgenden Sprachen:	niederlän- disch polnisch russisch englisch	derzeit nicht in Wuppertal tätig	derzeit nicht in Wuppertal tätig	englisch französisch	englisch französisch	polnisch englisch	englisch franzö- sisch schwe- disch	nicht vorhanden
Zusätzliche Betreuungs- leistungen:	Frühstück Freizeit- angebote (z.B. kegeln, Kreativ- gruppe, Aktivitäten nach Wunsch)	derzeit nicht in Wuppertal tätig	derzeit nicht in Wuppertal tätig	Freizeit- angebote (z.B. Teilnahme an Festen)	unregelmäßig Außen- aktivitäten und Besuche von Veranstal- tungen einzeln und in Gruppen	Freizeit- angebote (z.B. Ausflüge, Kreativgruppe, Theater- gruppe) CoG-Pack PC-Einführung Cafe	keine	individuelle Angebote
	Integra – ffs für Suchtkranke	Gangelter Einrichtungen	Die Gute Hand - Haus Agathaberg	Hof Sondern	ISB - Amb. Dienste	Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Wohn- und Fördergemeinschaft	Katholische KG St. Antonius	Kollegium e.V.

Lfd. Nr.	25	26	27	28	29	30	31
Fremdsprachiges Betreuungspersonal vorhanden mit folgenden Sprachen:	englisch französisch	nicht vorhanden	ungarisch	nicht vorhanden	englisch französisch	polnisch englisch französisch	persisch türkisch
Zusätzliche Betreuungsleistungen:	Freizeitangebote	Freizeitangebote (z.B. basteln, Kino, individuelle Angebote)	Freizeitangebote (z.B. Kino, Stadttouren) Kontakt- und Gesprächskreis für Männer Therapeutisches Reiten Seminare u. Workshops Kampfsportorientierter Selbstverteidigungskurs	keine	Freizeitangebote (z.B. Waldspaziergänge)	Walkinggruppe Yoga heilpäd. Reiten	Frühstück Freizeitangebote
	Lebenshilfe	Motiva E. Rommerskirchen	Pro Mobil	Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF)	Sprungbrett	Vitalis	Wohnen und Leben e.V.

Liste der derzeit vom LVR zugelassenen Träger/Einrichtungen nach §§ 93 ff. für das ambulante betreute Wohnen für Menschen mit Behinderungen im Rahmen der Eingliederungshilfe für das Stadtgebiet Wuppertal.

Lfd. Nr.	Träger	Einrichtung/Anschrift	Für Zielgruppe	Für zugelassenes Einzugs- bzw. Betreuungsgebiet
1.	Alpha e.V. Geschäftsstelle	Betreutes Wohnen Alter Lenneper Weg 39 42289 Wuppertal Tel.: 0202/262 850 Fax: 0202/262 85 24 gerritzen@alphaev.de	Für Menschen mit psychischen Erkrankungen, geistigen, körperlichen und mehrfachen Behinderungen sowie Suchterkrankungen	Stadt Wuppertal, Remscheid, Solingen, Leverkusen, Rheinisch-Bergischer-Kreis Oberbergischer Kreis
2.	Ambulant Betreutes Wohnen – Plus Verein zur Förderung und Betreuung spastisch gelähmter Kinder und anderer Körperbehinderter e.V. Wuppertal	Laurentiusstr. 9 42103 Wuppertal Tel.: 0202/69 56 480 Fax: 0202/69 56 503 bewoplus@gmx.de	Menschen mit schwerstmehrfachen körperlichen und geistigen Behinderungen	Stadt Wuppertal, Velbert, Remscheid
3.	Vom Brocke, Peter	Gertenbachstr. 29a 42899 Remscheid Tel.: 02191/42 00 82 Fax: 02191/29 23 70 Info@fachpflege-peter-vom-brocke.de	Für Menschen mit psychischen Erkrankungen	Stadt Wuppertal, Stadt Remscheid

4.	Arbeiter-Samariter-Bund RV Bergisch Land e.V. Derzeit nicht in Wuppertal tätig!	Hauptstraße 86 Tel. 02202/955 66 - 0 58465 Bergisch Gladbach	Für Menschen mit körperlichen und psychischen Behinderungen sowie Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen	Stadt Wuppertal, Stadt Remscheid, Rheinisch-Bergischer-Kreis, Oberbergischer Kreis und Stadt Leverkusen
5.	Behindert – na und?	Friedrich-Ebert-Straße 109-111 42177 Wuppertal Tel.: 0202/87 02 30 Fax: 0202/870 23 23	Für Menschen mit körperlichen, geistigen und mehrfachen Behinderungen	Stadt Wuppertal
6.	DB Bergische Diakonie Betriebsgesellschaft gGmbH Otto-Ohl-Weg 10 42489 Wülfrath	Ambulant betreutes Wohnen im Sozialtherapeutischen Verbund Hofaue 21 42103 Wuppertal Tel.: 0202/4 45 71 – 15 Fax: 0202/4 45 71 – 20 e-mail: saskia.von.hagen@bergische-diakonie.de	Für Menschen mit chronisch psychischen Erkrankungen/Behinderungen, chronischen Suchterkrankungen, geistigen Behinderungen und körperlichen Behinderungen	Stadt Wuppertal, Kreis Mettmann, Solingen, Düsseldorf
7.	Bergische Hauspflege – BHV gGmbH	Uellendahler Str. 460 42109 Wuppertal Tel.: 0202/270 490 Fax: 0202/70 49 41 e-mail: derieth@wtal.de lingenfelder@die-bergische.de	Für Menschen mit psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen	Stadt Wuppertal, Stadt Remscheid, Stadt Solingen
8.	BeWo Schrage	Andreas Schrage Briller Str. 40 42105 Wuppertal Tel.: 0202/980 70 83 Fax: 0202/980 70 84	Menschen mit psychischen Erkrankungen	Stadt Wuppertal

9.	BeWo im Tal Petra Wiebel	Beyeröhde 8 42389 Wuppertal Tel.: 0202/70 51 796 Fax: 0202/70 51 797 Mobil: 0177/873 40 53 petrawiebel@t-online.de	Menschen mit psychischen Erkrankungen	Stadt Wuppertal
10. – 12.	Frau Antje Lorenz-Koch, 42555 Velbert, Leitmannsplatz 5 Mobil: 0163/889 62 96 Postfach 11 01 72 42529 Velbert Frau Ute Binnewies, Velbert 02051/95 55 54 → derzeit nicht in Wuppertal tätig Herr Georg Launer, 42551 Velbert Friedrichstr.107 Tel.: 02051/604 97 61 Fax: 02051/604 97 62	in gegenseitiger Vertretung in Wuppertal Büro Wuppertal: Katernerger Str.60 Wuppertal Antjelorenz1@gmx.de	Menschen mit psychischen Erkrankungen	Stadt Wuppertal Kreis Mettmann
13.	Educon gGmbH, Einbrungerstr.82, 40489 Düsseldorf	ABO – Assistenz, Beratung, Organisation für selbstständiges Wohnen in Wuppertal Kirchenfelder Weg 28, 42327 Wuppertal (Vohwinkel) Tel.: 02058/96 04 - 0 Fax: 02058/96 04 - 15	Menschen mit geistigen Behinderungen	Stadt Wuppertal
14.	Ev. Stiftung Hephata Wohnen gGmbH Hephataallee 4 41065 Mönchengladbach → derzeit nicht in Wuppertal tätig	Wohnen gGmbH Abteilung 11 Benninghofer Weg 82 40822 Mettmann Tel.: 02104/147 - 150/ -151 Fax: 02104/147-152	Menschen mit geistigen und mehrfachen Behinderungen	Gesamtes Rheinland

15.	Ev. Stiftung Tannenhof Remscheider Str.76 42875 Remscheid Tel.: 02191/12-0 Fax: 02191/12-1111	Büro Wuppertal Am Brögel 16 42285 Wuppertal Tel.: 0202/69 80 070 Fax: 02191/12 13 67 bewo@stiftung-tannenhof.de	Für Menschen mit psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen	Stadt Wuppertal, Stadt Remscheid, Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer- Kreis
16.	Forum Industrie Handwerk und Kultur e.V. – pro viel	Forum e.V.; Abt. Betreutes Wohnen; Milchstr. 5, 42117 Wuppertal Tel.: 0202/245 08 18 Tel.: 0202/245 08 25 Fax: 0202/245 08 34 marionmoeckel@proviel- wuppertal	Für Menschen mit psychischen Behinderungen Betreuung in Wohngemeinschaften und Einzelwohnen	Stadt Wuppertal
17.	Freundes- und Förderkreis Suchtkrankenhilfe e.V. Besenbruchstr. 9 42285 Wuppertal	Integra – Betreutes Wohnen für Suchtkranke, Besenbruchstr. 9, 42285 Wuppertal Tel.: 0202/9 76 34 - 0 Fax: 0202/9 76 32 - 24 Ffs@suchthilfe.org	Für Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung und/oder psychischen Erkrankung, und/oder geistige/körperliche Behinderung	Stadt Wuppertal, Kreis Mettmann
18.	Gangelter Einrichtungen Derzeit nicht in Wuppertal tätig!	Heim für Menschen mit Behinderung Bruchstraße 6 52538 Gangelt Tel.: 02454/59 72 6	Alle Behinderungsarten	Gesamtes Rheinland
	Gangelter Einrichtungen Derzeit nicht in Wuppertal tätig!	Haus Schnorrenberg Dinstühlerstr. 51 41836 Hückelhoven	Alle Behinderungsarten	Gesamtes Rheinland
	Gangelter Einrichtungen Derzeit nicht in Wuppertal tätig!	Wohnstättenverbund Kolping Bruchstraße 8 52538 Gangelt	Alle Behinderungsarten	Gesamtes Rheinland

19.	Haus Agathaberg Stiftung die Gute Hand Derzeit nicht in Wuppertal tätig!	Betreutes Wohnen Agathaberg 16 51688 Wipperfürth Tel.: 02267/8861 - 12 Fax: 02267/8861 - 19 e-mail: w.prim@bewohner-haus-agathaberg.de	Menschen mit autistischer Behinderung (Asperger-Syndrom, High-Functioning-Autismus)	Stadt Wuppertal, Stadt Köln, Stadt Leverkusen, Rheinisch-Bergischer-Kreis, Oberbergischer Kreis, Rhein-Sieg-Kreis
20.	Hof Sondern e.V. Sozialtherapeutische Gemeinschaft, Obersondern 6, 42399 Wuppertal	Tel.: 0202/261 21 - 0 Fax: 0202/261 21 27 info@hof-sondern.de	Für Menschen mit psychischen Behinderungen	Stadt Wuppertal, Stadt Remscheid
21.	ISB Ambulante Dienste	C/o Herr Härtel Koelver Str.1 42555 Velbert Tel.: 02051/25 22 06 Fax: 02051/25 22 07 e-mail: psychatrie@isb-ggmbh.de	Menschen mit psychischen Erkrankungen	Stadt Wuppertal, Kreis Mettmann
22.	Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Wohn- und Fördergemeinschaft	Betreutes Wohnen für psychisch Kranke, Plateniusstr. 34, 42105 Wuppertal Tel.: 0202/30 57 74 Fax: 0202/317 96 47 jwfg@juh-bergischland.de	Für Menschen mit psychischer Erkrankung Betreuung in Wohngemeinschaften und Einzelwohnen	Stadt Wuppertal und Remscheid
23.	Kath. Kirchengemeinde St. Antonius	Betreutes Wohnen Elisabeth-Heim 42288 Wuppertal Tel.: 0202/50 75 09 Fax: 0202/50 49 39 info@elisabeth-heimstatt.de	Für Menschen mit psychischer Erkrankung	Stadt Wuppertal und angrenzende Städte

24.	Kollegium für freie Jugendarbeit und Berufsbildung e.V.	Betreutes Wohnen im Hof Kotthausen, Kotthausen 1-3, 42399 Wuppertal Tel.: 0202/250 43 74 Fax: 0202/250 43 75 Hof-kotthausen@web.de	Für Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen sowie psychischen Erkrankungen u.a. in Wohngemeinschaften im Hof Kotthausen	Stadt Wuppertal
25.	Lebenshilfe e.V.	Heidestr. 72 42349 Wuppertal Tel.: 0202/4792 - 0 Fax: 0202/4792 - 237	Menschen mit geistigen und schwerstmehrfachen Behinderungen	Stadt Wuppertal
26.	Motiva	Fr. Elke Rommerskirchen Holsteinerstr. 7 Tel.: 0202/840 20 47 Fax: 0202/840 20 47	Menschen mit psychischen Erkrankungen	Stadt Wuppertal
27.	Pro Mobil	Günther-Weisenbom-Str. 3 42549 Velbert Tel.: 02051/60 75 - 0 Fax: 02051/254 530 info@pmobil.de	Menschen mit geistigen und Menschen mit körperlichen Behinderungen	Stadt Wuppertal, Remscheid, Solingen, Kreis Mettmann
28.	Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF) Wuppertal Caritasverband	Bocksledde 2 Wuppertal Tel.: 0202/252 57 - 16 Fax: 0202/252 57 - 19	Spezielles Angebot für Frauen mit psychischen Erkrankungen bzw. Behinderungen (u.a. Essstörungen)	Stadt Wuppertal
29.	Sprungbrett e.V. c/o Martin Flaggmeyer Co-Führung durch: Peter Schwarze Marienstr. 89 42105 Wuppertal	Ottenbrucherstr.55 42105 Wuppertal Tel.: 0202/30 56 79 0177/9100 989 0177/1480 121 e-mail: sprungbrett-wuppertal@web.de	Menschen mit geistiger Behinderung und psychischer Erkrankung	Stadt Wuppertal

30.	Vitalis Wohnungsgemeinschaften e.V.	Betreutes Wohnen Hatzfelder Str. 189 42281 Wuppertal Tel.: 0202/29 83 033 Fax: 0202/29 83 034 vitalis@telebel.de	Für Menschen mit geistigen Behinderungen Betreuung in Wohngemeinschaften und Einzelwohnen	Stadt Wuppertal
31.	Wohnen und Leben e.V. Menschen mit körperlichen und psychischen Erkrankungen (Diakonisches Werk) Deweerthstr. 117 42107 Wuppertal	Betreutes Wohnen Humboldtstr.24 42283 Wuppertal Tel.: 0202/97 91 521 Fax: 0202/446 99 98 udoerr@diakonie-wuppertal.de	Für Menschen mit körperlichen Behinderungen und psychischen Erkrankungen	Stadt Wuppertal